

Endokrinologie

Redaktion: H. Wallaschofski

Gründung der Sektion „Endokrinologische Laboratoriumsdiagnostik“ der DGKL

Durch den Vorstand der Deutschen Vereinten Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin wurde die Sektion „Endokrinologische Laboratoriumsdiagnostik“ gegründet, deren konstituierende Sitzung auf der letzten Jahrestagung im Oktober 2009 in Leipzig stattfand.

Ziele

Die Quantifizierung von Hormonen in unterschiedlichsten biologischen Proben ist nach wie vor ein unverzichtbarer Bestandteil der Diagnostik, aber auch des therapeutischen Monitorings bei endokrinologischen Erkrankungen. Zudem stellt gerade das endokrinologische Labor traditionell auch einen forschungsaktiven Motor methodischer Neuerungen und Weiterentwicklungen dar. Hierbei reichen die Anforderungen von der Entwicklung „exotischer“ Assays für Forschungsprojekte bis hin zur Optimierung von Hochdurchsatzverfahren für die klinische Routineanalytik. Aus den chemischen Eigenheiten der strukturell oft sehr unterschiedlichen Analyten, aber auch aus der besonderen Abhängigkeit der Hormonkonzentrationen von präanalytischen Bedingungen und Einflussgrößen ergeben sich eine Vielzahl von spezifischen Fragestellungen, die zu ihrer Beantwortung in besonderer Weise eine fächerübergreifende Zusammenarbeit von Grundlagenwissenschaften, Labor und Klinik erfordern. Die Sektion Endokrinologische Laboratoriumsdiagnostik möchte daher innerhalb der DGKL Labormedizinern, klinischen Chemikern, klinischen Endokrinologen, Grundlagenwissenschaftlern und anderen an der Hormondiagnostik interessierten Kollegen ein Forum für Diskussion, Fortbildung und wissenschaftliche Kooperation bieten. Zudem sollen durch die Sektion konkrete Initiativen zur Erhöhung der Qualität endokrinologischer Routinediagnostik gefördert, koordiniert und erarbeitet werden.

Derzeit sind in der Endokrinologischen Laboratoriumsdiagnostik zwei Entwicklungen zu beobachten: Einerseits werden in zunehmendem Umfang für die Routineanalytik auch außerhalb spezialisierter Labors Tests eingesetzt, bei denen viele seit Jahren bekannte methodische Probleme nach wie vor nicht gelöst sind. Dies betrifft z.B. die Standardisierung von Immunoassays für eine Vielzahl von Eiweiß- und Steroidhormonen, aber auch die Frage adäquater Referenzbereiche. Trotz ihrer Limitationen werden diese Verfahren jedoch aufgrund ihrer weiten Verbreitung und leichten Auto-

matisierbarkeit auch in den nächsten Jahren praktisch eine wesentliche Rolle spielen. Andererseits ist unübersehbar, dass – ermöglicht durch apparative und methodische Fortschritte – zunehmend neue Messverfahren, wie z.B. die LC-MS/MS, in die Routinediagnostik eingeführt werden. Damit verbunden sind neben vieler Vorteile aber auch eine Vielzahl neuer Fragestellungen, die sich so im klassischen endokrinologischen Labor bislang nicht gestellt haben: Hierzu zählen neben methodischen Problemen und technischen Schwierigkeiten u. a. auch die Etablierung neuer Referenzbereiche, Fragen der Labororganisation und ökonomische Aspekte.

Die Sektion Endokrinologische Laboratoriumsdiagnostik möchte zur Verbesserung der Qualität in beiden Bereichen Beiträge leisten und in Zusammenarbeit mit existierenden Arbeitsgruppen der DGKL, aber auch mit klinisch endokrinologisch tätigen Kollegen in anderen Fachgesellschaften ein Netzwerk von klinischen und labordiagnostischen Experten knüpfen.

Die Sektion sucht explizit diese Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften. Wir erachten eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit als unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige Verbesserung der Qualität endokrinologischer Laboratoriumsdiagnostik. Viele labormethodische Aspekte lassen sich sinnvoll nur unter Einbeziehung der letztlich klinisch definierten konkreten Qualitätsanforderungen bearbeiten. Daher ist es auch ein Ziel unserer Sektion, Veranstaltungen und Fortbildungen gemeinsam mit den entsprechenden Sektionen und Arbeitsgruppen anderer endokrinologisch orientierter Fachgesellschaften durchzuführen.

Für weitere Informationen wird ab 2010 eine Homepage der Sektion unter der Homepage der Deutschen Vereinten Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (www.dgkl.de) verfügbar sein. Wir möchten alle Interessenten, die in Leipzig bei der ersten konstituierenden Sitzung nicht dabei sein konnten, hiermit über die Gründung der Sektion zu informieren und zur Mitarbeit einladen. Diese steht allen interessierten Mitgliedern der DGKL offen, sie müssen jedoch der Sektion noch offiziell beitreten. Das kann entweder direkt bei der Geschäftsstelle der DGKL geschehen, die hierfür ein Formblatt zum Download auf der Homepage bereitgestellt hat (unter Sektionen, Antrag auf Sektionszuordnung). **Nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle kann der Beitrittswunsch aber auch formlos per E-Mail. Nichtmitglieder der DGKL sind herzlich eingeladen über themenbezogene Arbeitsgruppen die Sektionsarbeit mitzugehen.**

Mit kollegialen Grüßen
Ihr
Martin Bidlingmaier

Dr. med. Frank Perschel, Berlin
frank.perschel@charite.de

Struktur

Vorstand

Dr. med. Martin Bidlingmaier, München (Vorsitzender)
Martin.Bidlingmaier@med.uni-muenchen.de

Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Kratzsch, Leipzig (Stellvertretender
Vorsitzender)
Juergen.Kratzsch@medizin.uni-leipzig.de

PD Dr. med. Henri Wallaschofski, Greifswald (Schriftführer)
henri.wallaschofski@uni-greifswald.de

PD Dr. rer. nat. Manfred Rauh, Erlangen
manfred.rauh@uk-erlangen.de

Prof. Dr. rer. nat. Lothar Siekmann, Bonn
lothar.siekmann@ukb.uni-bonn.de

PD Dr. med. Michael Vogeser, München
michael.vogeser@med.uni-muenchen.de

Prof. Dr. med. Nicolas von Ahsen, Göttingen
nahsen@gwdg.de

Mitglieder

Dr. med. Hans-Ulrich Altenkirch, Berlin
altenkirch@labor28.de

Prof. Dr. rer. nat. Sybille Bergmann, Dresden
sybille.bergmann@uniklinikum-dresden.de

Dr. med. Oliver Blankenstein, Berlin
oliver.blankenstein@charite.de

Dr. med. Renate Hiefinger-Schindlbeck, München
renate.hiefinger@klinikum-muenchen.de

Dr. rer. nat. Torsten Hoff, Bremen
torsten.hoff@klinikum-bremen-nord.de

PD Dr. med. Berend Isermann, Heidelberg
berend.isermann@med.uni-heidelberg.de

Dr. med. Thorsten Klemm, Leipzig
t.klemm@labor-leipzig.de

Dr. rer. nat. Rolf Kruse, Bonn
r.kruse@dgkl-rfb.de

Prof. Dr. med. Peter Bruno Luppa, München
luppa@klinchem.med.tum.de

Prof. Dr. med. Matthias Nauck, Greifswald
matthias.nauck@uni-greifswald.de

Projekte

Derzeit werden in der Sektion folgende Projekte verfolgt:

- In Kollaboration mit Anbietern von Ringversuchen und klinischen Endokrinologen ist im Jahr 2010 ein Workshop zu Problemen der Ringversuchsdurchführung geplant. Hierbei sollen die bestehenden Angebote zur Qualitätskontrolle diskutiert und Vorschläge für aus klinischer Praxis oder analytischer Erfahrung sinnvolle Veränderungen bzw. Ergänzungen erarbeitet werden.
- Die Sektion wird regelmäßig eintägige Arbeitstreffen organisieren, bei denen aktuelle Fragestellungen der Endokrinologischen Labordiagnostik aus klinischer und analytischer Sicht dargestellt werden. Ein erstes Treffen zum Thema Schilddrüsendiagnostik ist am 07. Mai 2010 in Leipzig geplant.
- Die Sektion wird die Sichtung und Verbesserung bzw. Aktualisierung der Beiträge zur Endokrinologie bei „Lab Tests online“ koordinieren.
- Um spezifische methodische Schwerpunkte und Kompetenzen einzelner endokrinologischer Laboratorien besser sichtbar zu machen und Kooperationen zu erleichtern, wird ein Verzeichnis von Interessensschwerpunkten und Methodenkompetenz der Mitglieder der Sektion erstellt.

Aktivitäten zu weiteren Themen, wie z.B. den Besonderheiten der pädiatrischen Endokrinologischen Labordiagnostik oder der Standardisierung und Harmonisierung endokrinologischer Messverfahren in nationalem wie internationalem Rahmen, sind ebenfalls geplant.